

Fraktion PRO HEMSBACH

Fraktionssprecherin: Marlies Drissler, Kiefernweg 19, 69502 Hemsbach
Telefon: 06201-492089, Fax: 06201-492099,
E-Mail: mail@marlies-drissler.de



Am 9.5.2024 erhielten wir ein umfassendes E-Mail mit Anhängen, anlässlich der Kommunalwahl 2024 vom BUND zum lokalen Klimaschutz, zu unserem Wald und der Bitte, „darüber ins Gespräch“ zu kommen.

*BUND: Damit Sie einen Überblick erhalten, wofür wir als BUND Hemsbach-Laudenbach stehen, erhalten Sie anbei unser **eigenes Positionspapier**. Es zeigt auf, wofür wir uns im Sinne einer gelingenden Zukunft des Gemeindewaldes einsetzen, und welche Begründung wir dafür haben. In Kürze sind das:*

1: NATURLAND-Zertifizierung: *Der Hemsbacher Wald soll nach der NATURLAND-Zertifizierung zur naturnahen, ökologischen Waldnutzung bewirtschaftet werden, damit es klar messbare Zielvorgaben für die Dienstleister gibt und damit Sicherheit für den Gemeinderat als Vertreter der Stadt.*

Pro Hemsbach:

1: 98 % unseres Stadtwaldes liegen im FFH-Gebiet. Im Managementplan sind die Ziele festgelegt, mit denen die FFH-Lebensräume und -Arten in diesen Gebieten erhalten werden sollen. Die Bewirtschaftung des Waldes ist so zu gestalten, dass keine ökologische Verschlechterung eintritt und der Wald ökologisch stabile Strukturen aufweist. Das Forsteinrichtungswerk berücksichtigt als sog. „integrierter Betriebsplan“ unter anderem auch die Erhaltungs- und Pflegeziele des Natura-2000-Managementplans. Alle 5 Jahre erfolgt eine Überprüfung der Forsteinrichtung. Die „Eigentümerzielsetzung für den Stadtwald Hemsbach“ aus dem Jahre 2022 ist die Basis für die Waldbewirtschaftung. Die Eigentümerzielsetzung für den Stadtwald wurde am 26.07.2022 vom GR beschlossen.

2: Unser Stadtwald ist nach PEFC zertifiziert. Das bedeutet, unser Wald wird ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig bewirtschaftet. Die Einhaltung der vielfältigen Vorgaben wird im Rahmen von Audits durch unabhängige Auditoren kontrolliert.

Diese Grundlagen bilden die Zielsetzung für das Kreisforstamt, das als unser Dienstleister den Stadtwald pflegt und bewirtschaftet. An diesen richtet es sein Handeln aus. In der jährlichen Waldbegehung stellt das Forstamt den jährlichen Betriebsplan vor, der aus der 10-jährigen Forsteinrichtung abgeleitet wird, erklärt und begründet die Maßnahmen und der GR entscheidet über diesen Betriebsplan. Dabei werden der aktuelle Zustand des Waldes und der aktuelle Wissenstand mit berücksichtigt.

Frage: Warum sollen wir eine weitere Zertifizierung veranlassen? Worin sollen die wesentlichen Unterschiede bzw. Vorteile bei der Naturland-Zertifizierung liegen?

2. **Schutzflächen ausweiten:** Schutzfläche auf 15% erweitern (siehe Beschluss der Waldbegehung im Herbst 2023); 3 Bürgerbäume pro Hektar (Bürgersponsoring)

Pro Hemsbach:

Vor Jahren haben wir ein Alt-und Totholzkonzept eingeführt, Waldrefugien, Habitatgruppen sowie Einzel-Habitatbäume ausgewiesen und im Juli 2022 - 12,3 % unseres Waldes aus der Nutzung genommen. Im Sept 2023 haben wir mehrere ha Flächen zur Vernetzung (Biotopverbund) zur Verfügung gestellt um die biologische Vielfalt zu fördern.

Wir haben ein integriertes Klimaschutzkonzept, eine Vorgartensatzung, einen Beschluss zur Pflanzung von Stadtbäumen, Entsiegelung von Flächen, Erweiterung von Grünflächen, usw. alles Maßnahmen die dem Klimaschutz dienen. Es gab eine sehr erfolgreiche Spendenaktion für Stadtbäume. Unsere Straßenbeleuchtung wird komplett auf LED umgestellt, wir fördern Balkon-Kraftwerke und errichten kontinuierlich PV- Anlagen auf den städtischen Dächern. Es wird eine öffentliche Ausschreibung geben um im Stadtgebiet wohnortnahe E-Ladestationen anbieten zu können.

Alles Massnahmen PRO Klimaschutz.

3.**Boden- und Artenschutz:** Holzvorrat im Wald erhöhen – Kronendach wieder verdichten

Pro Hemsbach:

Der Holzvorrat liegt derzeit bei 281 FM/ha. Dieser Wert soll gehalten werden.

Unsere Ziele der Waldbewirtschaftung berücksichtigen sowohl naturschutzfachliche, kulturelle und soziale Belange. Sie haben die wichtigen Waldfunktionen, für Boden, Wasser, Kühlung, Sauerstoff usw. stetig im Blick haben und schützen unsere Tier-und Pflanzenwelt. Dabei muss der Wald klimastabil umgebaut werden. Dies erreicht man am besten durch eine Vielfalt von Baumarten. Dabei spielen klimaangepasste Bauarten heute eine wichtige Rolle. Dies wird explizit in der Eigentümerzielsetzung beschreiben. Natürliche Verjüngung hat Vorrang. Wenn wir „Lichtbaumarten“ etablieren wollen, dann kann es zu Kahlhieben kommen, die laut Eigentümererklärung bis 1 ha sein dürfen. Gerade zur Anhebung des Eichenanteils auf 20 % wird dies erforderlich sein. Wir orientieren uns bei der Waldbewirtschaftung an aktuellen Erkenntnissen, wie z.B. die Klimaprognose 2100.

Wir gehen mit den Ressourcen des Waldes besonders nachhaltig um. Dazu gehört aber auch, eine nachhaltige Holznutzung als wertvoller nachwachsender Rohstoff. Wir möchten nicht die Holzwirtschaft in andere Teile der Welt verlagern, wo weder ökologisch noch sozial oder nachhaltig gewirtschaftet wird!

4. **Staatliche Finanzierungsmöglichkeiten** für ökologische Waldbewirtschaftung konsequent nutzen

Pro Hemsbach:

Auf Empfehlung unseres Forstamts haben wir 2023 beschlossen, uns am Förderprogramm des Bundes „Klimaangepasstes Waldmanagement“ zu beteiligen. Wir erfüllen alle notwendigen Rahmenbedingungen des Programms, die Laufzeit beträgt 10 Jahre.

5. *Einrichtung eines Hemsbacher* **interdisziplinären Waldbeirates**

Pro Hemsbach:

Wir schätzen die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit unserem Kreisforstamt. Bei der jährlichen Waldbegehung stellt unser Förster den Betriebsplan für das kommende Jahr vor. Er begründet die Maßnahmen, wir fragen nach, diskutieren darüber und der GR entscheidet in der GR-Sitzung über diesen jährlichen Betriebsplan. So haben wir z.B. Waldrefugien und Habitatbaumgruppen auf 12,3 % (geplant war 9,9 %) ausgewiesen, in der Diskussion im Wald haben wir uns darauf verständigt, dass wir nur die befallenen Eschen herausnehmen und schauen, ob die gesunden eventuell resistent sind. Wir haben uns für die Förderung der Lichtbaumart Eiche entschieden, was eine Räumung zur Folge hat usw.

Daher sehen wir keine Notwendigkeit ein weiteres Gremium einzurichten. Was wir jedoch für wichtig erachten ist, dass die Bürgerschaft und GR rechtzeitig öffentlich eingeladen werden und der Vorschlag zum Betriebsplan rechtzeitig allen Teilnehmern zu Verfügung steht. Auch sollte genügend Zeit für die Waldbegehung eingeplant werden, damit man in aller Ruhe Vorort darüber sprechen kann. (Unser Vorschlag 9:30 bis 12:30). Der GR und die Verwaltung hatten den Wunsch, am selben Tag die öffentliche GR Sitzung anzuberaumen. Hier würde sich anbieten diese auf 13:30 Uhr zu setzen. So hätte man die Möglichkeit zu einer Mittagspause.

Was wir auch befürworten würden, wenn unser Förster einmal im Jahr unsere Bürger zu einem Waldspaziergang einladen würde - unabhängig von der öffentlichen Waldbegehung.